

**Zeitschrift:** Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

**Herausgeber:** Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

**Band:** - (1996)

**Heft:** 1

**Artikel:** IGSRP : eine Plattform für grenzüberschreitenden Gedankenaustausch

**Autor:** Widmer, Bruno

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-957450>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

AKTIVE GRENZÜBERSCHREITENDE PLANUNG IST, WIE ES DIE ANDEREN BEITRÄGE IN DIESER AUSGABE ZEIGEN, AN EINEN BESTIMMTEN RAUM GEBUNDEN (REGIO BASILIENSIS, REGIO INSUBRICA, BODENSEEREGION, ETC.).

BEI DER IGSRP IST DIES NICHT DER FALL - SIE BIETET EINE PLATTFORM, AUF DER VOR ALLEM EIN GEDANKENAUSTAUSCH GEPFLEGT, FACHDISKUSSIONEN GEFÜHRT UND PERSÖNLICHE KONTAKTE AUF INTERNATIONALER EBENE AUFGEBAUT WERDEN KÖNNEN. WELCHE MÖGLICHKEITEN EINE SOLCHE PLATTFORM BIETEN KANN, WIRD NACH EINER KURZEN ANALYSE DER VEREINIGUNG ANHAND DES DIESJÄHRIGEN KONGRESSES IN JERUSALEM UND DER TÄTIGKEITEN DER IGSRP-CH AUFGEZEIGT.

23

## IGSRP – eine Plattform für grenzüberschreitenden Gedankenaustausch

► Bruno Widmer

### Die IGSRP: Mit 30 im Aufbruch

Die IGSRP ist eine internationale Gesellschaft von Städteplanern und wurde 1965 in den Niederlanden als eine europäische Organisation mit dem Ziel gegründet, Planer mit anerkannter hoher beruflicher Qualifikation in einem Netzwerk zusammenzubringen. Sie ist eine sogenannte NGO (Non Governmental Organization); d.h. eine von Regierungen unabhängige Organisation und in dieser Funktion bei der UNO, der UNESCO und dem Europarat offiziell anerkannt.

Am 18. Dezember 1995 feierte sie in Den Haag ihren 30. Geburtstag, an der auch die meisten früheren Präsidenten und viele der Gründungsmitglieder teilgenommen haben. Dieser Anlass machte u.a. deutlich, dass der Generationenwechsel die IGSRP in Zukunft beschäftigen wird. Denn einige der Mitglieder des heutigen Vollzugsausschusses (Executive Committee) trafen die Gründungsmitglieder zum ersten Mal. Der Wechsel zu einer nächsten, jüngeren Generation ist zudem mit einer für die Gesellschaft sehr grundsätzlichen Frage verbunden: welche Strategie ermöglicht den Wandel von einer hauptsächlich europäischen zu einer weltweit handelnden Planervereinigung?

Einerseits steht die Integration in internationale Organisationen wie der UNESCO an, die es der IGSRP erlauben soll, auf grosse Anlässe hin, wie der in diesem Jahr in Istanbul stattfindenden Habitat II Konferenz, bei der Erarbeitung der Ergebnisse eine aktive Rolle zu übernehmen. Man er-

hofft sich davon, dass ein besserer Status und ein besseres Ansehen des Planerberufes weltweit erreicht werden kann.

Daraus entstehen aber einige Schwierigkeiten, auf die, hauptsächlich von den europäischen Mitgliedern, immer häufiger hingewiesen wird:

- die Reduktion der Inhalte der Jahreskongresse auf einen Nenner, der für viele Planer nicht mehr interessant ist. Da die Finanzierung der Gesellschaft auch über diese Anlässe erfolgt, könnte das Fernbleiben der nicht mehr angesprochenen Mitglieder finanzielle Schwierigkeiten zur Folge haben.
- die fehlende Motivation für jüngere Planer, der IGSRP beizutreten - ein überwiegender Anteil von Mitgliedern sind heute zwischen 50 und 60 Jahre alt.
- die Gefahr, dass sich die heute noch bestehende ausgewogene Zusammensetzung der Mitglieder zwischen Akademiker, Praktiker und Verwaltungsangestellten zugunsten Letzterer verschieben könnte.

Als Reaktion auf diese möglichen Gefahren, werden im Vollzugsausschuss Ansätze zu einer Regionalisierung, z.B. mit der Durchführung von regionalen Seminaren, der IGSRP erarbeitet, die vermehrt Gewicht auf die Eigenheiten der einzelnen Planungskulturen legen sollen. An diesen Anlässen sollen qualitativ hochstehende und aktuelle Themen behandelt werden. Als weiteren

*Ainsi que le montrent les autres articles de ce collage, la planification transfrontalière active est liée à un espace donné (Regio Basiliensis, Regio Insubrica, Bodenseeregion, etc.).*

*Cela n'est pas le cas pour l'AIU (Association Internationale des Urbanistes) – elle offre une plateforme qui sert en premier lieu de support à l'échange d'idées, aux discussions entre professionnels et aux contacts personnels à un niveau international. Après une brève analyse de l'association, les possibilités offertes par une telle plateforme sont illustrées par le congrès annuel de Jérusalem et les activités de l'AIU-CH.*

► B. Widmer, Mitglied  
nationale Delegation und  
S. Wagner, vicepresident

**Association Internationale  
des Urbanistes (A.I.U.)  
International Society of  
City and Regional Plan-  
ners (ISoCaRP)**

#### Organisation

*Generalversammlung:* Alle Mitglieder der Gesellschaft. Sie bestimmt die Arbeitsrichtlinien, entscheidet über die Satzung und kontrolliert die Geschäftsführung.

*Rat:* Mitglieder der Landesdelegationen, des Vollzugsausschusses und die ehemaligen Präsidenten.

*Büro:* Obmänner der Landesdelegationen (oder ihren Stellvertretern) und der Vollzugsausschuß.

*Vollzugsausschuß:* Präsident, vormaliger und zukünftiger Präsident (jeweils für 1 Jahr), die Vize-Präsidenten (bis zu neun) und der Generalsekretär. Der Vollzugsausschuß ist mit der Wahrnehmung der laufenden Geschäfte beauftragt.

Für alle weiteren Fragen steht Interessierten das Sekretariat der IGSRP zur Verfügung:

ISoCaRP

Mauritskade 23

2514 HD The Hague

The Netherlands

phone: 0031-70-346 2654

fax: 0031-70-361 7909

**In der Graphik ist die angestrebte Integration des Schweizer Beitrages in das Kongressprogramm ersichtlich**  
**Grafik: A. Schneider**

Schritt in diese Richtung, soll in Europa die Zusammenarbeit mit regionalen Institutionen, wie z.B. der Association of European Schools of Planning (AESOP) gesucht werden. Die weiterhin stattfindenden Kongresse sollen wieder vermehrt dazu dienen, regionenspezifische Beiträge zu diskutieren und das bestehende Netz an persönlichen Berufsbeziehungen zu pflegen und auszubauen. Mit diesem Vorgehen hofft man, dass die Attraktivität der IGSRP insgesamt verbessert werden kann.

#### Plattform "Kongress Jerusalem 1996"

Mit dem Thema "Migration und globalisierte Wirtschaft - raumplanerische Antworten auf sich auflösende räumliche Muster und Grenzen" des diesjährigen Kongresses bietet sich für die IGSRP-CH eine gute Gelegenheit, mit Fallstudien die Grundzüge der Raumordnung Schweiz (GRO-CH) als eine raumplanerische Antwort auf die Suburbanisierung (disintegrating patterns) der Schweiz unter internationalen Fachleuten zu diskutieren. Die Strategie soll dabei nicht unter dem wirtschaftlichen Aspekt der Standortkonkurrenz (das vernetzte Städtesystem als schweizerische Antwort auf die Ballung im europäischen Konkurrenzkampf), sondern unter dem Stichwort "Planungskultur" aufgearbeitet werden. Das Städtetz mit seinen verdichteten Knoten als kulturelle Leistung, wie man mit dem begrenzten Gut Boden umgehen und wie er unter den neuen Umständen (Grenzen des Wachstums) organisiert werden sollte.

Während der Kongressvorbereitungen hat sich herausgestellt, dass die israelischen Gastgeber an einem solchen Beitrag interessiert sind. Denn auch in Israel scheint sich das Bewusstsein zu bilden, dass man durch eine ständige Erweiterung der Siedlungen an räumliche Grenzen stossen könnte. Eine Siedlungspolitik, die den Schwerpunkt in den Bau neuer Städte "auf der grünen Wiese" legt, scheint unter der sich verändernden

Situation (u.a. der Rückzuges aus den besetzten Gebieten) auch in Israel diskutiert zu werden. Die Präsentation des Beitrages mit Fallstudien innerhalb eines Workshops, als Ausstellung sowie informelle Gespräche werden die Gelegenheiten bieten, eine fachliche Diskussion zum Thema zu führen.

#### Die Plattform IGSRP-CH

Wie aus den allgemeinen Informationen (siehe Kasten) zu entnehmen ist, ist der Vollzugsausschuß mit der Wahrnehmung der laufenden Geschäfte beauftragt. Durch die ehrenamtliche Tätigkeit fast aller Mitglieder, sind ihm jedoch bezüglich seiner Aktivitäten Grenzen gesetzt, sodass den national organisierten Mitgliedern in Zukunft vermehrt eine wichtige Rolle zukommt. Dabei übernimmt die "nationale Delegation" (ND), in der Regel fünf Mitglieder, die Rolle eines "Vorstandes" und ist eine Koordinationsstelle, die regelmässige Diskussionen unter den Mitgliedern und wenn möglich Tagungen, auch in Kooperation mit anderen Institutionen, organisiert.

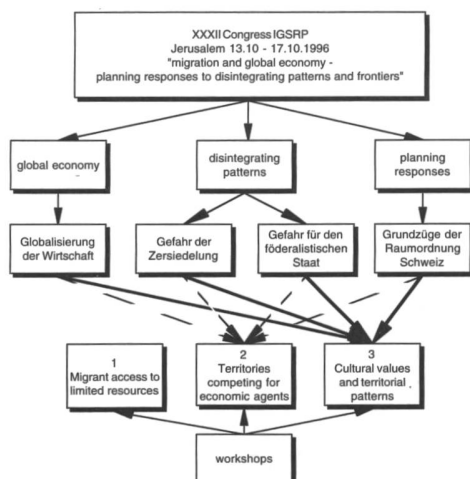
Die Schweizer Delegation hat sie sich im Frühling des vergangenen Jahres neu konstituiert. Gründe dafür waren, neben einem Aufruf des Sekretariates an alle nationalen Delegationen, Neuwahlen durchzuführen, der Rücktritt von zwei Mitgliedern und die Ansicht einiger Mitglieder, dass auch die Schweizer Raumplanung ihren Beitrag zur europäischen Planungsdiskussion innerhalb der IGSRP leisten kann. Mit der Neubesetzung wird vor allem das Ziel verfolgt, diesen Anspruch in die Tat umzusetzen.

Die Grundlage der Tätigkeiten, und das tönt vielleicht etwas traditionell, bilden wie bei den meisten Vereinigungen die regelmässigen Treffen für alle Mitglieder mit einem mehr oder weniger regelmässigen Rythmus:

- Teilnahme an Regionalseminaren, Diskussion des vergangenen Kongresses (Januar/Februar)
- Inhaltliche Diskussion des nächsten Kongresses, Vorbereitung weiterer Anlässe, z.B. WTPD (Mai/Juni)
- Teilnahme am Kongress (September/Oktober) und
- Meinungen, Reaktionen, Anregungen zum Jahreskongress (Dezember).

Andererseits sind es die Treffen der nationalen Delegation, die die diskutierten Ideen weiter ausarbeitet. Die regelmässige Information aller Mitglieder in Form von Protokollen dient dazu, jedem die Gelegenheit zu bieten, sich an den geplanten Aktivitäten zu beteiligen.

Was die Art der Tätigkeiten betrifft, so hat sich nach längeren Diskussionen die Auffassung durchgesetzt, dass mit konkreten Aktionen, die auch einem persönlichen Interesse entsprechen, der Erfolg (gehaltvolle Anlässe, Motivation weiterer PlanerInnen zur Mitarbeit) gesucht werden soll. Dieses pragmatische und handlungsorien-



tierte Vorgehen entspricht den begrenzten Ressourcen einer kleinen Gruppe, wie sie die IGSRP - CH darstellt. Die bisherigen Erfahrungen bestätigen denn auch diesen Entscheid.

Als Übersicht sind im folgenden die Anlässe der IGSRP-CH (1995-1997) aufgeführt, die die Tätigkeitsschwerpunkte bildeten bzw. bilden werden:

- World Town Planning Day (8. November 95):

Dieser Anlass wird in der internationalen (Planer-) Welt seit etwa 20 Jahren gefeiert und hat damit bereits eine gewisse Tradition, die auch in der Schweiz eingeführt werden soll. Anlässlich des WTPD '95 veranstaltete die IGSRP-CH in Zusammenarbeit mit dem ORL eine Einführung und Demonstration der Möglichkeiten des WWW (World-WideWebb) im Internet. Im zweiten Teil der Veranstaltung orientierte sie über die laufenden Aktivitäten. Diese Veranstaltung war untentgeltlich.

Vielleicht auch aufgrund der Aktualität des Internet haben erfreulicherweise einige Planer den Weg auf den Hönigerberg gefunden.

- Planungsseminar "Weltweite Prozesse und ihre Auswirkungen auf den Raum Europa" vom 5./6. Februar 1996, das zugleich ein Regionalseminar der IGSRP im Hinblick auf den diesjährigen Kongress ist:

"Vor zehn Jahren definierte John Friedmann mit seiner Weltstadt-Hypothese den Rahmen künftiger Forschungsaktivitäten, die er als politische Umfragen über Beziehungen zwischen Stadtentwicklungsprozessen und globalen wirtschaftlichen Kräften verstand. In der Zwischenzeit ist über diesen Wirkungskreis sehr viel geforscht worden: Das Seminar soll deshalb dem Thema nicht nochmals analytisches Wissen beifügen, sondern sich eher mit den raumplanerischen Antworten auf die sich abspielenden Prozesse auseinandersetzen. (...) Die Fragen sollen mit einem breiten Spektrum an europäischen Erfahrungen angegangen werden: deshalb werden Referenten aus Deutschland und den Niederlanden eingeladen ..." Auszug aus der Einladung.

- Jahreskongress in Israel vom 13. bis 17. Oktober 1996 zum Thema "Migration und globalisierte Wirtschaft - raumplanerische Antworten auf sich auflösende räumliche Muster und Grenzen":

Auf diesen Anlass hin erarbeiten H. Ringli, K. O. Schmid, L. Schloeth, A. Schneider und B. Widmer einen Beitrag zum Thema "Zersiedelung".

- World Town Planning Day (8. November 96) mit noch offenem Thema

- Regionalseminar 1997 auf dem Monte Verità in Zusammenarbeit mit der AESOP (Association of European Schools of Planning):

Ein mögliches Thema ist die Ausbildung der Raumplaner und die planerische Praxis auf europäischer Ebene.

- World Town Planning Day (8. November 97) mit noch offenem Thema ■



## Die internationale Gesellschaft der Stadt- und Regionalplaner (IGSRP)

### Ziele

- Bildung einer Plattform zum Erfahrungsaustausch;
- Förderung des Planerberufes, insbesondere betreffend seiner Rolle und Dienstleistungen;
- Weiterentwicklung der städtebaulichen Forschung;
- Verbesserung der Planerausbildung und der beruflichen Weiterbildung;
- Beratung und Informationen zum Thema Raumplanung.

### Aktivitäten

- Organisation eines jährlichen Kongresses, der sich mit aktuellen, relevanten Planungsaspekten und Forschungsthemen befaßt. Parallel zum Jahreskongress werden Young Planner's workshops durchgeführt, die junge Planer ansprechen und motivieren sollen, sich mit internationalen Aspekten der Raumplanung auseinanderzusetzen;
- Organisation von Seminaren, Ausstellungen und Studienreisen;
- Publikation von Kongreß- und Seminarberichten sowie Fallstudien;
- Organisation von Wettbewerben insbesondere für junge Planer;
- Publikation von Fachdokumentationen aus verschiedenen Ländern, gleich, ob sie in der IGSRP vertreten sind oder nicht.

### Mitgliedschaft

1. Die Anmeldeformulare (Bezug auf dem Sekretariat) sind mit einem dreiseitigen Lebenslauf dem Bureau Mitglied (BM) der nationalen Delegation mit einer Kopie an das Sekretariat in Den Haag zu senden
2. Das Aufnahmegesuch wird in der ND besprochen
3. Das BM informiert im Falle einer Unterstützung der Bewerbung das Sekretariat
4. Die BewerberIn wird durch das Sekretariat benachrichtigt und erhält eine Einladung für die Mitgliedschaft
5. Die BewerberIn wird herzlich in der IGSRP willkommen geheissen.

*Mitgliederbeiträge:* zur Zeit NLG 270 (inkl. Bankkommission)

*Schweizer Mitglieder:* Benedetto Antonini, Kantonsplaner Tessin; Dr. Anton Bellwald, Brig; Mark Besselaar, St. Gallen; Pierre Feddersen, Zürich; Carl Fingerhuth, Basel; Prof. Pier-Giorgio Gerosa, Viganello; Peter Güller, Zürich; Ernst Lohman, Genf; Prof. J. Maurer, Zürich; Dominique Nussbaumer, Delémont; Rolf Plattner, Arlesheim; Ernst Reinhardt, Zürich; Hellmut Ringli, Zürich; Hans Rüegg, Zürich; Karl O. Schmid, Zürich; Dr. Bernd Scholl, Zürich; Beat Schwarzenbach, Frauenfeld; Dr. Rolf Signer, Zürich; Jean-Daniel Urech, Lausanne; Prof. Léopold Veuve, Lausanne; Stefano Wagner, Zürich/Lugano; Bruno Widmer, Zürich; Dieter Wronsky, Arlesheim; Konstantin Zalad, Zürich.

*Nationale Delegation (1995-97):* Karl O. Schmid, Bernd Scholl, Rolf Signer, Stefano Wagner, Bruno Widmer (BM)

*Interessierte Planer:* Frank Argast, Zürich; Lucas Schloeth, Zürich; Andreas Schneider, Zürich; Cla Semadeni, Zürich

*In der nächsten Ausgabe wird eine französische Übersetzung dieser Informationen erscheinen.*